









purlos mit seinem Wagen, aber  
Doch klingt das Lied von  
Erzberger Wohnung  
Erzberger soll nach dem  
dem hiesigen Friedhof geschleht  
wurde wenigstens als Beispiel für  
Wohnung ein Garten erworben  
des Würt. Waldbesitzerverbandes  
Der Würt. Waldbesitzerverband  
auf seine vierte Hauptversammlung  
auf Hochberg begrüßte die Mitglieder  
vorstehenden des Verbandes, Strauß  
er Ströbel von der Landwirtschaft  
er der Bayerischen und Waldbesitzer  
geschäftsführer Tanneder erläuterte  
die voraussichtlich mit einem Anstieg  
von 100 M. Ausgaben und Ertrags  
wird. Der Mittelberbeitung  
auf Hochberg begrüßte die Mitglieder  
vorstehenden des Verbandes, Strauß  
er Ströbel von der Landwirtschaft  
er der Bayerischen und Waldbesitzer  
geschäftsführer Tanneder erläuterte  
die voraussichtlich mit einem Anstieg  
von 100 M. Ausgaben und Ertrags  
wird. Der Mittelberbeitung

auf die großen Nistbrände hingewiesen, die mit dem veröf-  
lichten Bandlos getrieben werden und forstliche Beschäfti-  
gung gegen die Bankrottgebilde geltend gemacht. Gegen sechs  
Stimmen wurde eine Entschädigung in diesem Sinne angenom-  
men. Die Verbandsgerichtsstelle soll zu gegebener Zeit  
Schritte in der Sache unternehmen. Bei der Frage der Forst-  
kammer verteidigte Präsident Dr. v. Wagner den mit dem  
Waldbesitzerverband vereinbarten Gesetzentwurf, mahnte zur  
Einsicht und betonte, daß unter der Leitung der Landwirtschaft  
die Interessen der Forstwirtschaft nicht vertreten werden  
können. Schließlich wurden noch Satzungsänderungen gebil-  
det, die Beiträge erhöht, die bodenpolerischen Waldbesitzer in  
den Verband aufgenommen und der Name des Verbandes in  
Waldbesitzerverband für Württemberg und Bodenzöllern um-  
ändert. Als Organ des Verbandes soll das in München er-  
scheinende Holzhandelsblatt gelten.

### Baden.

**Stadsch.** 3. Dez. Im Gemeindevorstand zu Fegelingen ist  
dieser Tage eine Eide mit sechs Kubikmeter Raum-  
inhalt gefüllt worden, die für 30 000 Mark verkauft wurde. Für  
die Abfuhr des Waldrestes mußten 1000 Mark bezahlt werden.  
**Rein.** 3. Dez. Der Deimatsverein Randerhau bemüht sich um  
die Erhaltung des kleineren Klosters. Die Bemühungen hat  
sich auch der Hauptvorstand des Badischen Schwarzwaldbereichs  
geschlossen und eine Eingabe an die zuständige Behörde ein-  
gereicht, damit eine teilweise oder vollständige Abtragung des  
Berges verhindert wird.  
**Todnach.** 3. Dez. Bei der hiesigen Tagbersteigerung erhielt  
fabrikant H. Riegler den Zuschlag mit einem Höchstbetrag von  
2000 Mark im Jahr. Die Jagd war für 8000 Mark angefahren;  
der bisherige Jagdvorstand hatte 600 Mark betragen.  
**Waldbau.** 2. Dez. Eine Protokollversammlung, zu der das  
freie Gewerkschaftsamt Mitglieder, Beamten, Geschäfts-  
welt und Behörden eingeladen hatte, befaßte sich u. a. mit der  
Dezisionsangelegenheit. In der Ansprache schilderte Staatsanwalt  
Dr. Gerold beschämende Bilder von den Grenzverträgen. Die  
Grenzverträge seien nicht aus, um alle Dörfer  
unterzubringen; täglich würden 12 bis 20 Mann eingekerkert  
und 15 bis 20 000 Mark Geldstrafe verhängt. Es würden den  
Schweizern immer noch Lokale zur Verfügung gestellt, wo sie  
sich umziehen könnten und die Textil- und Goldwarenbranche  
wäre besonders dem Anverkauf beteiligt. Bürgermeister  
Auerbach erklärte, daß nur durch die Dreifachen-Abgabe  
die Waldhäuser Nistbrände und deren Folgen gestillt werden  
könnten. Eine Entschädigung, die die Einführung der  
Dreifachen-Abgabe verlangt, wurde mit überwiegender Mehr-  
heit angenommen.  
**Wanderheim.** 2. Dez. Anfolge Mangels an Brennmaterial  
mußte letzter Tage in einzelnen Klaffen der Volksschule der  
Unterricht ausfallen, weil die betreffenden Schulräume nicht ge-  
nügend geheizt werden konnten.

### Bermittlichte.

**Leipzig.** 2. Dez. Nachdem die Krantentassenverbände den  
Schiedsgericht über die den Ärzten zu gewährenden Teuerungszu-  
schüsse vom 31. Oktober 1921 abgelehnt hatten, fanden zwischen  
beiden Parteien am 30. November und am 1. Dezember neue  
Verhandlungen im Arbeitsministerium statt. Sie endigten  
ebenfalls mit einem Schiedsgericht, dessen Annahme die Ver-  
treter der Ärzte für ausgeschlossen erklärten mit der Begrün-  
dung, daß er sich zu weitgehend dem Standpunkt der Kranten-  
verbände anlehne.  
**Kauba (Oberhessen).** 3. Dez. Wie von der Leitung  
des Eisenbahnverhältnisses Kauba mitgeteilt wird, sind  
dem geltend abend noch 7 Uhr entstandenen Feuer die Dreher  
und ein Lokomotivschuppen zum Opfer gefallen. Die in den be-  
treffenden Abteilungen beschäftigten 200 Arbeiter werden ander-  
weitig beschäftigt werden. Die Höhe des Schadens dürfte eine  
Million übersteigen. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.  
Von den Schichtarbeitern erlitten einige durch die herabfallenden  
Glas splitter leichte Verletzungen.  
**Neue Kohlenlager im deutschen Teil Oberhessens.** Der  
Verlust der besten und zukunftsreichsten Kohlen- und Erzgruben  
an Polen hat dazu geführt, daß in den bei Deutschland verblei-  
benden Teilen Oberhessens neue Bohrungen vorgenommen  
worden sind. Es wurden sowohl in der Gleiwitzer Gegend, als  
auch bei Katibor neue Kohlenlager mittlerer Mächtigkeit ge-  
funden. Es besteht die Hoffnung, auf noch größere Lager zu  
stoßen. In der Oppelner Gegend ist die Erschließung großer  
Braunkohlenlager mit Kohlen von guter Qualität begonnen  
worden. Desgleichen soll der Abbau der bereits abgebauten  
Erzgruben wieder aufgenommen werden, da infolge neuzeit-  
licher Abbaumethoden der Erzabbau in diesen Gruben wieder  
abwendbar geworden zu sein scheint.

**Wie die 120-Kilometer-Gebirge erprobt wurden.** Wie  
wurde denn eigentlich das Ferngespräch, mit dem wir Paris im  
Sommer 1918 auf eine Entfernung von 120 Kilometern be-  
schlossen, erprobt? Diese Frage wird sich schon mancher vorge-  
legt haben. Natürlich, das einfachste war, feindwärts zu schrei-  
en. Das einfachste? Nun, dann hätten wir womöglich das  
Geheimnis dieses Wunderwerkes deutscher Technik schon vor-  
zeitig verraten; es kam aber darauf an, zu überreden! Lange  
Monate hatte die Konstruktionsarbeit dieses ganz neuen  
Vorhaben zu erbauenden Kriegergebäudes in Anspruch  
genommen. Tag und Nacht wurde gearbeitet, versucht, verwor-  
fen und neu gebaut. Endlich stand das Gebirge bei Krupp fer-  
tig da. Keine Schweißnaht waren gelungen, welcher Schweiß-  
naht hätte aber für den wirklich praktischen Schiedsgericht aus-  
gereicht bei einer Schiedsrede von Berlin bis Frankfurt a. O.?  
Nun, das Reichsministerium wußte Rat! Von der neuen Be-  
merkungsabteilung janten zwei Wasserflugzeuge feindwärts an der Spitze  
mitlang, alle Küstenartillerieabteilungen waren auf Schießbe-  
schaltung eingestellt. In 1 1/2 Stunden hatten die Flugzeuge  
die 120 Kilometer lange Strecke durchfliegen, nun standen sie  
auf Beobachtung. Um 3.15 Uhr wurde den Flugzeugen funktio-  
nographisch Meldung, „Schnitz!“ gemeldet. „Nungens, nun  
macht die Augen auf!“ — Absolute Ruhe in allen Telefonlei-  
tungen. Drei Minuten Stillezeit — Achtung — Aufschlag! —  
Meldung, wer den Aufschlag gesehen hat. Nach einer kurzen  
Pause die aufstehende Meldung: „Hier war ein Knall!“ — „Wo  
hier?“ — „Hier bei Beobachtungsstelle 18a.“ — „18a! Leit-  
ung R. möchte ans Telefon kommen!“ — „Der Leitungs R.“  
— „Was war da los?“ — „Hier ist offenbar der Aufschlag ge-  
wesen, etwa 1 Kilometer von hier und 300 Meter binnenlands  
in einer —“ — „Lüderde! Ich habe die Leute hingeschickt und  
werde sofort näheres melden.“ — „Also bei 18a...“ — „Etwa  
25 Kilometer vom Gebirge...“ — „das war eine ganz schöne Ent-  
fernung und doch — ein Verleger! Nichtig konnte das Ge-  
birge nicht geflogen sein. Was war der Grund? Bald kam  
die bestätigende Meldung. Es war allüberwiesener feiner Staub  
ausgesendet. Die Geschäfte gaben über den Grund des  
Verlegers Auskunft, sie enthalten interessante Geheimnisse.  
Sie waren 40 Kilometer hoch gewesen, das ließ sich rechnerisch  
leicht feststellen, höher also als irgendein von Menschenhand  
gestellter Gegenstand bisher überhand! Neue Beratungen,  
Berechnungen, Kalkulationen, Versuche. Und nach einigen  
Wochen: neue Versuche. Bis es gelang, auf Punkt zu schließen.  
— Wir geben diese Schilderung nach dem ersten wirklich authentischen  
Bericht, den Korvettenkapitän W. Kiesel in dem toeben

in A. A. Lehmanns Verlag in München erschienenen Werte  
„Auf See unbefügt!“ (In beziehen durch die Verlagsabteilung  
des Kuffhäuser-Verlages, Berlin W. 30, Weisbergstr. 2, Preis  
30 M.) unter dem Thema „Die schwarzen Marinegeschäfte an der  
Westfront und gegen Paris“ veröffentlicht.  
**Eine Gedenktafel für den Erfinder der Gasmaske.** In  
der Pharmazeutischen Gesellschaft in London wurde dieser Tage  
eine Gedenktafel für den Erfinder der Gasmaske enthüllt. Sein  
Name war G. A. Harrison; er trat mit 47 Jahren nach in den  
Vereinsdienst als Freiwilliger. Als die Deutschen ihren ersten  
Gasangriff unternahmen, war er gerade zum Unteroffizier  
befördert worden. Damals waren die Gasfahnen der Alliierten  
außerordentlich bekümmert, da es den Ansehen hatte, als  
könnten die Stellungen nicht mehr gehalten werden. Da  
legte Harrison seine neue Erfindung vor, und die Vorgesetzten  
sahen sofort deren unerhörte Bedeutung für die weitere Kriegs-  
führung ein. Der Erfinder wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a.  
erhielt er sofort den Rang eines Oberleutnants und die Er-  
nennung zum Leiter der chemischen Abteilung der englischen  
Armee. Im Jahre 1918 erlag er einer Vergiftung, die er sich  
bei Erprobung einer neuen Giftwaffe zugezogen. Es gibt Leute  
in England, die behaupten, Harrison habe eigentlich den Krieg  
gewonnen.  
**ep. Eine Stimme aus Russland.** Einen Einblick in die  
Stimmung, die das traurige Geschick Russlands bei seinen be-  
stehenden Söhnen auslöst, und in die Beurteilung, die es bei ihnen  
findet, gibt eine Stelle aus den offenen Briefen des bedeutenden  
russischen Dichters Dimitri Merikowitsch an Gerhard Haupt-  
mann. Er schreibt: „Der Sinn dessen, was heute in Russland  
geschieht, ist so unerträglich, daß es sich keinem politischen, hi-  
storischen, sozialen oder sittlichen Maßstab fügen. Diesen Sinn zu  
erfassen, braucht man ein anderes Maß: ein religiöses. Gehen  
wir vielleicht zu humlos zugrunde, weil wir den tiefsten religi-  
ösen Sinn dessen, was vorgeht, den religiösen Stillpunkt, die  
himmlische Höhe verloren haben? Solange wir ihn nicht ge-  
funden haben, werden wir nicht errettet werden. Uns Russen  
kann man jetzt überhaupt durch nichts mehr erschrecken. Der  
Schick ist voll bis an den Rand: wieviel man auch hineingießt,  
es fließt nur über den Rand. Wird denn die Menschheit wirk-  
lich nicht zu sich kommen und zugleich mit dem russischen Volk  
sagen: „Derr, leite mich in deiner Gerechtigkeit?“  
**700 Lokomotiven für Russland.** Die russische Regierung  
hat in Deutschland 700 Lokomotiven bestellt, darunter 137 bei  
Deutscher & Sohn in Kassel, 18 bei der Maschinenbau-Gesellschaft  
Karlsruhe, 18 bei Kassel Maschinen und 14 bei Krauss & Cie.  
in München. Einige Lokomotiven sind bereits fertiggestellt und  
nach Russland abgefertigt worden. Sie wurden auf besonderen  
Transportabteilen nach Hamburg befördert, da die russische  
Schienenbahn breiter ist als die deutsche. In Hamburg werden  
die Maschinen auf die eigenen Achsen montiert und nach einer  
Probefahrt auf einer Meile mit russischer Spurweite in  
montiertem Zustande auf einem Dampfer nach Reval ver-  
laden.  
**15 000 Ruten Vieh beschlagnahmt.** Die „Chicago Tribu-  
ne“ meldet aus New York: Die Polizei hat 15 000 Ruten schot-  
ländischen Viehs im Werte von einer Millionen Dollars beschlag-  
nahmt, die unter falscher Zollangabe in die Vereinigten  
Staaten eingeschmuggelt werden sollten.

### Neueste Nachrichten.

**Stuttgart.** 4. Dez. In der gestrigen Sitzung des  
Petitionsausschusses des Landtags warnte der Justizminister  
vor einer zu starken gefühlsmäßigen Betonung der Eingaben  
in Sachen des Gnadenrechts und gab Auskunft über Be-  
schwerden gegen die Haltung des Justizministeriums in An-  
betracht der traurigen sozialen und wirtschaftlichen Umstände.  
Gnadenersuche in den überhandnehmenden Abtreibungsdelik-  
ten werden ausnahmslos abgelehnt, auch wenn die Gerichte  
für Gnade eintreten.  
**Karlsruhe.** 4. Dez. Im Anschluß an die Verlaut-  
barung über die Erhebung eines Auslandszuschlags bei der  
Ausfuhr von Waren im Grenzverkehr wird mitgeteilt, daß  
der Beauftragte des Reichskommissars für Aus- und Ein-  
fuhrbewilligung in Karlsruhe im Einvernehmen mit dem  
Ministerium des Innern und dem Landesfinanzamt den  
badischen Auslandszuschlag bei der Ausfuhr auf Sammel-  
bewilligungen mit sofortiger Wirkung allgemein auf zwei  
Franken und bei Spielwaren einschließlich Christbaumzinn  
auf 1 Franken für je 100 A Verkaufspreis herabgesetzt hat.  
**Erler.** 5. Dez. Gestern Mittag gegen 12 Uhr ist in-  
folge einer Herzlähmung Bischof Dr. Korum verstorben.  
Die Beisetzung soll am Freitag, den 9. Dezember, vormittags  
um 9 Uhr im Dom stattfinden.  
**Erfurt.** 4. Dez. Der 17jährige Sekundar Oskar  
Ortlieb hat mit einem Revolver seine Mutter und dann sich  
selbst erschossen, weil er mit der Wiederverheiratung seiner  
Mutter nicht einverstanden war.  
**Leipzig.** 4. Dez. Am Montag tritt hier der Reichs-  
betriebsrätekongress für die Metallindustrie zusammen. Wie  
der „Vorwärts“ mitteilt, sind ungefähr 530 Delegierte sämt-  
licher Metallbetriebe Deutschlands und weitere 100 Funktionäre  
des Metallarbeiterverbandes als Teilnehmer an dem Kon-  
gress zu erwarten. Auch Vertreter der Angestellten der  
Metallindustrie werden den Verhandlungen beiwohnen.  
**Berlin.** 4. Dez. Nach einer Mitteilung der englischen  
Regierung wird Loisen und deutschen Kapitän, die sich  
auf Fahrzeugen von Amerika nach deutschen Häfen in deren  
Begleitung befinden, von Fall zu Fall gestattet, in dem  
Vereinigten Königreich an Land zu gehen. Diese Erleichterung  
soll auch für Fahrzeuge in Betracht kommen, die nicht der  
United States Steamship Company angehören.  
**Berlin.** 4. Nov. Wie die Blätter melden, sind die  
Berliner Bauarbeiter und Zimmerleute in den Ausstand ge-  
treten. Sie verlangen eine Erhöhung des Stundenlohns  
auf 15 A. — Nach der „Vossischen Zeitung“ schätzt man  
in den Kreisen der Beamten die Mehrbelastung, die dem  
Reichshaushaltsetat durch die neuerlich von den Beamten  
geforderten Gehaltserhöhungen erwachsen würde, auf 5 Milliar-  
den Mark.  
**Wien.** 3. Dez. Im Laufe des heutigen Vormittags  
wurden fast alle Geschäfte wieder geöffnet. Auch die Kaffees  
und die Gasthäuser sind zum Teil wieder in Betrieb. Ein  
strenger Bereitschaftsdienst der Polizei bleibt nach ausrecht  
erhalten. Starke Patrouillen durchziehen die Straßen. Die  
Ruhe und Ordnung sind gestern und heute durch keinerlei  
Zwischenfälle gestört worden.  
**Wien.** 4. Dez. In einem Gespräch mit einem Redak-  
teur der „Neuen Freien Presse“ über die Wiener Vorfälle  
vom Donnerstag bezeichnet Bundeskanzler Schober als un-

mittelbare Täter „nur die Elemente, die jede Großstadt in  
sich trägt, verzweifelte und verbrecherische“. Die bedauer-  
lichen Vorfälle waren, betonte er, auch ein Mahnruf an das  
Ausland, an jenes Ausland, das im Friederickvertrag von  
St. Germain uns werthige Hüfe beim Wiederaufbau  
unseres Staatswesens zugesichert hat und nicht vergessen soll,  
daß durch die immer wieder hinaufgeschobene Kredithilfe  
unächst die Entwertung unserer Währung und in deren  
Folge die enorme Teuerung herbeigeführt wurde. Nur ver-  
eine Arbeit Aller kann uns die Bäckigkeit bringen, daß  
unserem vielgeprüften Volk weitere schwere Erleichterungen  
erspart bleiben und Oesterreich und Wien wie bisher ein  
Faktor der Ruhe und Ordnung in Mitteleuropa bilden.  
**Wien.** 5. Dez. Wie amtlich gemeldet wird, ist die  
militärische Beizung des Burgenlandes beendet.  
**Genf.** 5. Dez. Ein Mitglied des Völkerverbandssekretariats  
begibt sich in Kürze nach Haag, um die Erziehung des  
internationalen Gerichtshofs im Friedenspalast vorzubereiten.  
Der Gerichtshof ist für den 30. Januar 1922 nach Haag  
einderufen.  
**Paris.** 5. Dez. Im Ministerium des Aeußern be-  
stimmte man, daß von einer bevorstehenden Zusammenkunft der  
Minister des Aeußern von England, Italien und Frankreich  
zur Besprechung der Orientfrage die Rede ist. Diese Zu-  
sammenkunft dürfte in Paris stattfinden. Es ist wahr schein-  
lich, daß die Minister die Gelegenheit benutzen werden, auch  
die Frage der Reparationen zu präzisieren.  
**Paris.** 4. Dez. Wie der „Matin“ mitteilt, erwägt die  
französische Regierung, ob es nicht angängig sei, dem erg-  
lichen Kabinett eine allgemeine Aussprache, die sich auf alle  
im gegenwärtigen Augenblick auf Frankreich und England  
beziehenden Fragen erstreckt, vorzuschlagen.  
**Paris.** 5. Dez. Wie der „Temps“ feststellt, ist im  
Quai d'Orsay nichts davon bekannt, daß der Besuch Lord  
Curzon am kommenden Dienstag in Paris zu erwarten  
sei. Der Vorschlag der englischen Regierung, eine Zusam-  
menkunft der Außenminister von Frankreich, England und  
Italien zu veranstalten, werde mit großem Interesse begrüßt,  
aber es scheint, daß diese Zusammenkunft nicht schon in so  
naheem Zeitpunkt in Aussicht genommen sei.  
**Paris.** 4. Dez. Nach einer Meldung der „Chicago  
Tribune“ aus Washington wird möglicherweise an die Stelle  
des Hughes'schen Vorschlags vorgezogenen Verhältnisses der  
Flottenhäfen 5:5:3 ein solches von 11:11:7 treten. (Das  
heißt man Abtätigung, Sch. ist.)  
**Paris.** 4. Dez. Wie der „New York Herald“ erfährt,  
wird die Nachricht von der Kündigung des englisch-japanischen  
Vertrags offiziell bestätigt, obwohl die Delegationen formelle  
Erklärungen darüber ablehnten. Man nehme an, Hughes  
werde erklären, daß die amerikanische Regierung sich gern  
an einem Abkommen beteiligen würde, das an die Stelle des  
des englisch-japanischen Bündnisses treten werde.  
**Der Reichskanzler über die großen inneren auswärtigen  
Probleme.**  
**Berlin.** 4. Dez. Bei einem Empfang des Herrin Ber-  
liner Briefe im Reichstagsgebäude, zu dem Reichspräsident  
Ebert, Reichskanzler Dr. Brüning und andere Minister des  
Reichs und Preußens erschienen waren, hielt der Reichskanzler  
eine Rede, in der er zunächst auf die Bedeutung der Briefe für  
das politische und kulturelle Leben des Landes zu sprechen kam.  
Der zunehmenden Mechanisierung und Materialisierung des  
politischen Lebens in Deutschland müsse die Presse entgegen-  
wirken. Das Reich bedürfe wie seiner wirtschaftlichen Kräfte  
ebenso seiner geistigen Kräfte. Politisch stelle sich jetzt die  
Frage dar: Wie kommen wir über den Winter hinweg?  
Dazu sei die Mitarbeit aller Volksschichten notwendig. — Be-  
züglich der auswärtigen Politik sagte der Kanzler: Soll aus-  
wärtige Politik verantwortungsbewußt gemacht, insbesondere  
das größte aller Probleme, das Reparationsproblem, die Völ-  
ker näher bringen und Leistungen auf allen Gebieten vollbrin-  
gen, so muß in Deutschland jeder politische Wirtware un-  
möglich gemacht werden. Die Regierung will heute noch die  
übernommenen schwereren Verpflichtungen erfüllen. Sie hat  
bei Annahme des Ultimatus die weltwirtschaftlichen Folgen-  
rechenungen denen zugeschoben, die Deutschland dazu zwingen. Das  
jemand in der Welt glaubt, daß man ein Volk wie das  
deutsche isoliert herausheben könne aus dem vor dem Weltkrieg  
so tief wirtschaftlich und finanziell verbrannten Nationen und  
daß man dieses isolierte Volk ausdresen könnte wie eine Zit-  
rone? Wir wollen aufrichtig und ehrlich den Gedanken der  
Vereinwilligkeit, auch in Deutschland Substanz zur Verfügung  
stellen, soweit ein Kredit auf der Grundlage dieser Substanz  
möglich ist und seine Abdeckung ökonomisch durchführbar ist,  
hochhalten. Aber die Entscheidung, ob es Geldgeber gibt, die  
ihre Geld in den bodenlosen Topf der Reparationen hinein-  
stecken, diese Entscheidung trifft nicht die deutsche Regierung,  
auch nicht allein die deutsche Industrie und Bankwelt, sondern  
die Geldgeber, die nicht in Deutschland wohnen. Ob der Er-  
folg, ob die Möglichkeit für uns gegeben ist, über den Januar  
und Februar hinwegzukommen, das ist doch nicht das einzig  
Entscheidende, sondern daß überall der wirtschaftliche Nieder-  
gang des Ostens und Südostens, namentlich aber Deutsch-  
lands, als eine Weltgefahr erkannt ist. Diese Erkenntnis be-  
dingt die Notwendigkeit, daraus politische Folgerungen zu  
ziehen, auch wenn sie mit dem baren Einhalten des Ver-  
trages Friedens nicht übereinstimmen. Die Notwendigkeit, die  
Völker einander zu nähern, ist im Sommer und gerade jetzt  
gewachsen. Unsere Aufgabe ist es, die wirtschaftlichen Probleme  
fern von jeder Polemik gegen die leitenden Staatsmänner in  
ihrer wirtschaftlichen großen Tragweite endlich zum Ausdruck  
kommen zu lassen. Der Reichskanzler richtete an die Presse die  
Anforderung, bei der Lösung der großen auswärtigen und  
inneren Probleme mitzudenken. — Die Rede wurde mit stür-  
mlichem Beifall aufgenommen.

Im Interesse der vielen Verabschiedeten sei an dieser  
Stelle nochmal ganz besonders auf das Inserat des Herrn  
Ph. Steiner Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

### Neue Bestellungen

auf den täglich erscheinenden „Euzäler“ werden fort-  
während von aller Postanstalten und unseren Ausdrägers  
entgegengenommen.





# Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke  
C. Berner, Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

## Emser Wasser

gegen Katarrh, Husten usw.  
Neuenbürg.

Zum öffentlichen Verkauf kommen am Dienstag, den 6. ds. Mts., vorm. 1/2 12 Uhr, auf dem Rathaus:

7 Bauftangen II., 10 Bauftangen III. und 15 Hopfen-Stangen II. Klasse

von Abt. 12 unter Weinsteige und mittags 12 Uhr bei der neuen Schließbrücke einige Lose Kuchholz und zwei Lose Brennholz (Brüdenpflocklinge).

Stadtpfleger.

## Suchfoks,

für Zentralheizung und Kessel-Feuerung, sowie für jeden Hausbrand vorzüglich geeignet, hat laufend in Waggonladungen abzugeben.

Birkenfeld, Baumaterialien-Großhandlung, Birkenfeld, Telefon 16.

## Herzenswunsch!

Welches edelbenedigte liebe Landmädchen oder junge Witwe wäre geneigt, mit 25 jährigem Postamtbedienten mit gutem Charakter

zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Demen an einem trauten Heim gelegen, wenden sich mit Bild und näheren Angaben vertrauensvoll unter A. R. 101 an die Geschäftsstelle des „Enztäler“.

## Junges Mädchen,

das schon gedient hat, ehrlich und brav ist, für sofort gef. G. Schuemann Witwe, Pforzheim, Enzstraße 37.

## Perfektes, ordentliches, braves Mädchen

per sofort oder bis 15. Dztbr. in kleine Familie gesucht. Frau Maria Bachmann, Pforzheim, Reo-privatstr. 68

Zu möglichst baldigem Eintritt gesucht tüchtiges, verlässiges

## Mädchen,

schon gedient, unter sehr guten Bedingungen. Fortschaffter Dietrich, Donaueshingen.

Flechten, Verbrennungen, Geschwüre, offene Füße, Wunden aller Art behandelt man vorteilhaft mit **Wotan-Salbe.**

Preis Mark 6.50. Kröniger Versand. Hauptapotheken Badgingen, Kohnzollern.

## Weihnachts-Bitte.

Es ist beabsichtigt, in bisheriger Weise den zahlreichen Patienten im Bezirkskrankenhaus eine Freude zu bereiten durch Veranstaltung eines **Weihnachtsabends mit Gabenverteilung.** Freunde und Gönner der Sache werden um milde Gaben gebeten, zu deren Annahme bereit sind: die Krankenschwestern und Oberamtspfleger Rüdler.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau des **Lagerschuppen Schwann** der Kaufstelle Stuttgart haben wir die **Grab-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner- und Schmiedearbeiten** zu vergeben.

Die Unterlagen liegen von Dienstag, den 6. Dezember bis Montag, den 12. Dezember auf dem Rathaus in **Conweiler** auf. Die Angebote sind bis spätestens **Montag, den 12. Dezember, vormittags 9 Uhr,** daselbst abzugeben.

Bauberatungsbüro

Verband landw. Genossenschaften in Würt., Stuttgart, Johannisstr. 86.

Bevor Sie

## Damen-Pelze

kaufen, besuchen Sie zuerst das **Pelzhaus Lehmann, Karlsruhe** Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Sie finden hier **Grosse Auswahl! Eleg. Verarbeitung! Mässige Preise!**

## Ankündigungen

auf **Weihnachten**

haben im „Enztäler“, der als Bezirksamtsblatt **weiteste Verbreitung** im Bezirk genießt,

## nachhaltigen Erfolg.

## Felle

von Kanin, Feldvase, Reh, Gaisse, Fuchs, Warden, sowie alle anderen Felle kauft zu den höchsten Preisen an.

**Erich Nalschhofer, Pforzheim,** moderne Tierausklopferei, Lindenstraße 52. : : : Telefon 1501.

## Neuenbürg. Es werden

## Schleifer

auf **Alpaca** eingeseht. **Heinrich Scholl K. & G., Kunstwäbe Neuenbürg.**

## Tüchtiges Mädchen,

welches möglichst lohnern kann, bei sehr gutem Lohn und guter Behandlung zu jungem Ehepaar gesucht. Eintritt sofort. Frau Steuberg, Pforzheim, Luisenstraße 10, 1. Stock.

**Konto-Büchlein** empfiehlt die **G. Nech'sche Buchdruckerei.**

Neuenbürg, 4. Dezember 1921.

## Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Ernst Heldmaier,

Müller,

heute Sonntag im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Marie Heldmaier** mit Tochter Mathilde.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. Dez., nachmittags 2 Uhr, statt.

Höfen a. G., 3. Dezember 1921.

## Todes-Anzeige.

Unsere liebe Gattin, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Frau Auguste Lustnauer,

geb. Gatternicht,

ist nach langem, schweren Leiden im 69. Lebensjahr verschieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: **Eugen Lustnauer.**

Die Feuerbestattung findet in aller Stille in Pforzheim statt.

In bekannter Güte liefere ich wieder:

- 1a. Weizenmehl 0 Mark 1200,
- 1a. Weizenbrotmehl Mark 800,
- Weizenfuttermehl Mark 550,
- Maismehl, Fleisch-Futtermehl, Körner-Futtermehl etc.

billigt pro 100 Kilo mit Sack franco Nachnahme, an bekannte Besteller auch ohne Nachnahme.

**Pa-Bo-Zentrale,**

landw. Erzeugnisse, Futtermittel und Mühlenfabrikate, Inhaber: **Paul Bortl, Heilbronn a. N.**

## Bruchleidende

bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindendes Keines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf keinen Druck wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares, konkurrenzlos haltendes, ärztlich empfohlenes, gef. gef. **Universal-Bruchband**

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialist ist zu sprechen am Donnerstag, den 8. Dezember, morgens von 8-1 Uhr in **Neuenbürg a. G., Hotel Haren, Mittwoch, den 7., mittags von 1 1/2-6 Uhr in Wildbad, Gasthaus Eisenbahn, Donnerstag, den 8., mittags von 2 1/2-6 1/2 Uhr in Pforzheim, Hotel International, mit Muster vorermäntelter Bänder, sowie mit ff. Gummi- und Federbänder neuesten Systems, in allen Preislagen, anwesend. Muster in Gummi, Gängeleib, Leib, Umhänge-, Muttersorfas, und Narkarmoorfas-Bänder, wie auch Geradhalter, Krampfadernstrümpfe und Suspensorien stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer verschickere auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung. Anerkennungs schreiben stehen zur Verfügung.**

**Ph. Steiner Sohn,** Spezial-Bruchbänder u. Orthopädie-Fabrikation, Kronburg in Baden, Wessenbergstr. 15/17, Telefon 515.

## Uuunuuuuu Inim

Das ist ein...  
Liederbranz Neuenbürg

Probieren Sie...  
Ed. Arbeiter-Veren

Neuenbürg...  
Geschäfts-Kalender

für Forstbeamte...  
Hochzeitsanzug

Ein noch wenig getragener...  
Ruh- und Fahrstuhl

Die Kosten der...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...

Neuenbürg, 4. Dezember 1921.  
Todes-Anzeige.  
Ernst Heldmaier, Müller, heute Sonntag im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Höfen a. G., 3. Dezember 1921.  
Todes-Anzeige.  
Unsere liebe Gattin, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Auguste Lustnauer, geb. Gatternicht, ist nach langem, schweren Leiden im 69. Lebensjahr verschieden.

In bekannter Güte liefere ich wieder:  
1a. Weizenmehl 0 Mark 1200,  
1a. Weizenbrotmehl Mark 800,  
Weizenfuttermehl Mark 550,  
Maismehl, Fleisch-Futtermehl, Körner-Futtermehl etc.

Bruchleidende bedürfen kein sie schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindendes Keines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf keinen Druck wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares, konkurrenzlos haltendes, ärztlich empfohlenes, gef. gef. Universal-Bruchband

Die übrigen Kosten...  
Die übrigen Kosten...